



Bis zum verheerenden Feuer vom August 1991 standen hier die Gebäude der Schreinerei Töller am Wirtzfelder Weg in Bütgenbach. (Foto: K. Heinrichs)

KALENDARIUM

Vor 30 Jahren:

Großbrand in Bütgenbach

Innerhalb von drei Stunden wurde die Aufbauarbeit von dreißig Jahren zerstört – so das traurige Fazit des Besitzers der Möbelschreinerei Töller AG, Willy Töller (1932-2019), als er, erschöpft von der Heimfahrt aus dem Urlaub, vor den kümmerlichen Resten seines Betriebs und Wohnhauses in Bütgenbach stand.

Tags zuvor, am Samstag, dem 17. August 1991, waren sein Sohn Markus und sein Bruder Ernst vor Ort bei der Arbeit, als sie aufzüngelnde Flammen entdeckten. Ihre Versuche, diese mithilfe eines Feuerlöschers einzudämmen, scheiterten. Eine Explosion schleuderte Markus Töller zu Boden, wobei er Verletzungen am Kopf erlitt und sich durch tropfende Kunststoffteile leichte Verbrennungen zuzog.

Um 8.52 Uhr benachrichtigte er die Einsatzzentrale des 100-Dienstes in Verviers; Feuerwehrkommandant Walter Reuter erhielt die Meldung aber erst fünfzehn Minuten später, sodass wertvolle Zeit verloren ging. Die Büllinger Wehr war somit erst um 9.20 Uhr mit 28 Mann vor Ort und rief umgehend die Ameler Kollegen zur Hilfe, die wenig später mit 30 Feuerwehrleuten eintrafen. Etliche Landwirte fuhren pausenlos Wasser vom nahegelegenen See herbei, um die Tankwagen zu befüllen.

Mittlerweile war schon nicht mehr an Schadensbegrenzung zu denken: Nun galt es, das Übergreifen des Feuers auf die Nachbarhäuser zu verhindern. Trotzdem waren an einem Nachbargebäude erhebliche Brand- und Wasserschäden unvermeidbar. Die Rauchwolke war kilometerweit zu sehen und durch Funkenflug wurden auf dem Campingplatz am Bütgenbacher See mehrere Vorzelte beschädigt.

Im Anwesen Töller hingegen war alles vernichtet: die persönlichen Gegenstände, der gesamte Hausrat, die Büroeinrichtung mit Buchhaltungsunterlagen und Plänen, der Maschinenpark und die Fahrzeuge. Auch bereits gefertigte, für die Montage verladene Möbel waren ein Raub der Flammen geworden.

Familie Töller fand vorübergehend Obdach in einem Neubau in Bütgenbach. Schreiner aus der Region übernahmen die dringendsten Kundenaufträge. Doch Aufgeben war keine Option: Das Unternehmen wurde bald wieder aufgebaut. Heute ist der moderne Betrieb in der Industriezone „Zur Domäne“ angesiedelt.

Karin Heinrichs

Titelbild: Die Hauptmannssäule (Colonne Hauptmann) unweit von Botrange – ein Ziel der Wanderung vom 8. August. Neben dem Boulté und der Pannhaussäule zählte die Hauptmannssäule zu den großen Wegweisern im Hohen Venn. Von der Säule, die Bartholomäus Hauptmann 1566 errichten ließ, ist heute nur noch der Sockel vorhanden. Hauptmann stammte aus begütertem Hause in Eupen und war Schöffe in Trier. Er war zum Calvinismus übergetreten. Der Weg, der an der Säule vorbeiführte, wurde im 17. und 18. Jh. von vielen Glaubensbrüdern auf der Flucht übers Venn in die protestantischen Niederlande genutzt. Beim Stein im Hintergrund handelt es sich um einen sog. „Maria-Theresien-Stein“, der hier die Grenze zwischen dem Herzogtum Luxemburg und dem Abteigebiet Stavelot-Malmedy markiert. Drei dieser Steine finden sich noch im Hohen Venn; sie wurden um 1755 auf Anordnung von Kaiserin Maria Theresia gesetzt, die auch Herzogin von Luxemburg war. (Foto: K.D. Klausner)

INHALTSVERZEICHNIS

Eine lange vergessene Pandemie: die Spanische Grippe S. 147
Klaus-Dieter Klausner

Fernab sterben - Ein Bütgenbacher im Dienst der Ostindien-Kompanie S. 151
Christophe Wampach

Villeroy & Boch, ein Weltkonzern mit Wurzeln bis nach St. Vith (3) S. 153
Joseph Spoden

Ein anderer 10. Mai (4) S. 155
Jens Giesdorf

Die Kraft der Sonne nutzen S. 159
Carlo Lejeune

Ein Mittel gegen Schnecken S. 161
Norbert Thunus (Übersetzung: Karin Heinrichs)

RUBRIKEN S. 162
Generalversammlung - Vereinsleben
Briefe - Antworten - Stellungnahmen
Aus der Fotokiste

HEIMATLICHES & MUNDART S. 164
Goldne Freiheit - Sophie Albrecht
Zevill Nujthälefer - Fredy Keller

ZS Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 23 €
Ausland: 30 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein
„Zwischen Venn und Schneifel“
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Dr. Jens Giesdorf, Lasel

Druckkoordination:
Klaus-Dieter Klausner, Thommen

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Ostbelgien Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.